

Zeichen setzen gegen Diabetes

Zum Weltdiabetestag wurde das Holstentor gestern Abend mit blauem Licht angestrahlt.

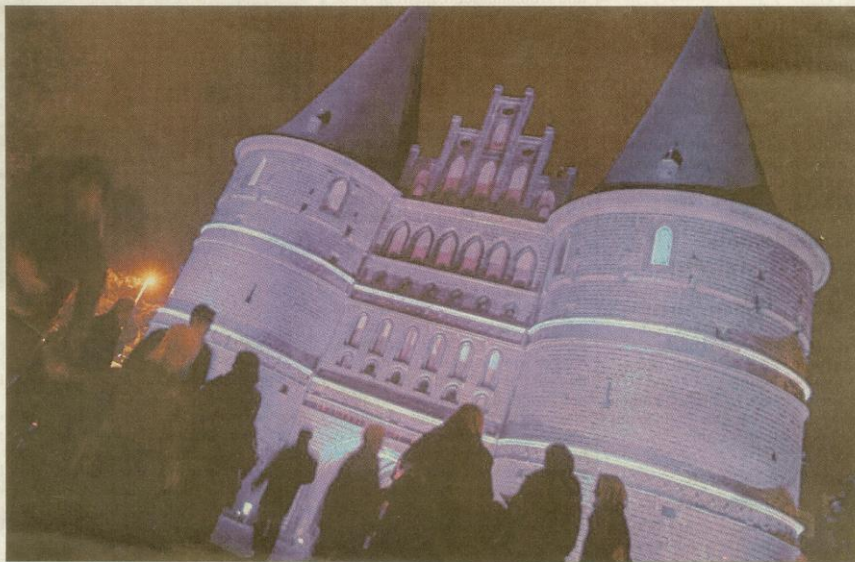
Von Lucas Braun

Ein kleiner Pieks, dann ist es schon wieder vorbei. Wert: 94. Diagnose: kein erhöhter Blutzucker. „Das ist schön zu hören“, sagt Ulf Oswald erfreut. Der Moderator ließ gestern erstmals sein Blutzuckerwert bestimmen. Und wie ihm geht es vielen. „Ein Großteil der Menschen macht sich gar keine Gedanken über die Krankheit“, sagt Organisator Prof. Morten Schütt. Doch das soll sich ändern.

Zum Weltdiabetestag, der am Nachmittag in St. Petri erstmals in Lübeck veranstaltet wurde, kamen zahlreiche Besucher, um sich über die Stoffwechselkrankheit zu erkundigen. An den vielen Ständen von Ärzten, Verbänden und Vereinen gab es neben dem Bluttest ausgiebige Informationen rund um das aktuelle Thema. Weltweit sind mehr als 360 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt – in Deutschland entfallen rund 20 Prozent der Gesundheitskosten auf diese Krankheit. „Es hat sich schon fast zu einer echten Volkskrankheit entwickelt, die man gar nicht ernst genug nehmen kann“, sagt der erfahrene Diabetologe Schütt von der Lübecker Uniklinik.

Neben den Ständen im vorderen Teil der Kirche war im hinteren Bereich eine Bühne aufgebaut. Hier gab es informative Beiträge rund um das Thema des Tages. So berichteten etwa Betroffene, wie sie ihren Alltag mit Diabetes gestalten und wie sie dank des richtigen Umgangs mit der Krankheit gut damit auskommen. Auch waren Mediziner zu Gast, die sich auf wissenschaftlicher Ebene mit dem Thema befassten. „Wir wollen die Leute möglichst breit und umfangreich informieren“, sagt Schütt, der die Gespräche gemeinsam mit Ulf Oswald moderierte. Ihm sei es daher vor allem wichtig, nicht nur zu sagen, wie man mit einer diagnostizierten Diabetes umzugehen hat. „Ziel muss es sein, auch die Jüngeren zu erreichen, damit es gar nicht erst zu weiteren Erkrankungen kommt.“ Hauptursachen seien vor allem falsche Ernährung und zu wenig Bewegung.

Hauptattraktion des Nachmittags war „Happy“. Die eineinhalb Jahre Labradudel-Dame ist ein sogenannter Hypo-Hund. Sie ist die ständige Begleiterin der zehnjährigen Lea, die



Zum Abschluss des Weltdiabetestags verzauberten blaue LED-Leuchten das Holstentor.

Fotos: Ulf-K. Neelsen/Lucas Braun



Lea – mit Hund „Happy“ – sprach mit Morten Schütt über Diabetes.

an einer starken Diabetes leidet. „Wenn ich unterzuckert bin, riecht ‚Happy‘ das und warnt mich rechtzeitig“, sagt Lea. Gemeinsam mit ihrer Mutter Claudia Möller erzählte sie gestern bei der Podiumsdiskussion von ihren Erfahrungen mit „Happy“. Vor allem nachts sei der Hund eine große und unverzichtbare Unterstützung. Als medizinische Hilfe sind die Tiere von den Krankenkassen allerdings noch nicht anerkannt.

Die Geschichte des Weltdiabetestags

Seit 1991 wird der Weltdiabetestag jedes Jahr von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der International Diabetes Federation (IDF) veranstaltet. Seit 2007 ist der Tag offiziell von den Vereinten Nationen anerkannt. Der 14. November wurde als Aktionstag gewählt, da dies der Geburtstag des Mediziners Frederick Banting ist. Er entdeckte im Jahr 1922 gemeinsam mit Charles Best mit dem Insulin den Stoff, der für die Behand-

lung der Diabeteserkrankung zentral ist. Jedes Jahr wird der Tag unter einem besonderen Motto veranstaltet. In diesem Jahr lautet es „Diabetes – Schützen sie unsere Zukunft“. Auch werden unter dem Titel „Blue Monument Challenge“ weltweit bekannte Bauwerke, wie etwa der Eiffelturm oder das Empire State Building, in blauem Licht angestrahlt. Mit dieser Aktion soll auf den weltweiten Aktionstag hingewiesen werden.

Nach der Veranstaltung zogen die Besucher gemeinsam von St. Petri zum Holstentor. Dort wurde dann unter den Augen der vielen Besucher das Lübecker Wahrzeichen auf Knopfdruck mit blauem Licht – der offiziellen Farbe des Themas Diabetes – bis um Mitternacht angestrahlt. Anschließend setzten sich noch verschiedene Politiker und Wissenschaftler in St. Petri zusammen, um über den zukünftigen Umgang mit der sich im-

mer mehr verbreitenden Krankheit zu diskutieren.

Und nicht nur in Lübeck wurde der Weltdiabetestag begangen. In mehr als 160 Ländern weltweit gab es zahlreiche Informationsveranstaltungen und Aktionen. Auch wurden viele bekannte Wahrzeichen zu diesem Zweck in blauem Licht erleuchtet. Neben dem Holstentor waren das etwa der Eiffelturm, das Empire State Building oder die Oper in Sydney.